



Sie können Ihr Kind beim Hören- und Sprechen lernen unterstützen,
indem Sie

- es nicht einem „Geräuschbrei“ aus Radio oder Fernseher aussetzen, da das Kind einzelne Geräusche noch nicht daraus heraushören kann und sein Gehirn deshalb alle Geräuschkulissen versucht zu ignorieren
- es gezielt ansprechen und dabei ansehen, da das Kind auch Ihre Lippenbewegungen sehen will, um seine Lippen genauso zu bewegen bei seinen ersten Sprachversuchen
- lange Handytelefonate möglichst in seine Schlafphasen legen, da das Kind sich automatisch von Ihnen angesprochen fühlt, wenn kein anderer Gesprächspartner zu sehen ist- es lernt das „weghören“, wenn es gleichzeitig dabei ignoriert wird
- es kurzfristig beim Arzt vorstellen, wenn Sie den Eindruck haben, dass es nicht richtig hören kann insbesondere nach „Erkältungen“
- lautes Spielzeug aus seiner Umgebung verbannen

Wer sprechen lernen will, muss erst dass Hören können!

Ab der 20. Schwangerschaftswoche reagiert das ungeborene Kind auf Geräusche. Die Mutter kann diese Hörreaktion durch die Bewegung ihres Kindes fühlen. Interessanterweise lassen sich beim Ungeborenen Vorlieben für bestimmte Reize wie z. B. die mütterlichen Stimme oder die Melodie einer Spieluhr beobachten. Wenn die Mütter häufig einer zu lauten Geräuschkulisse ausgesetzt sind, kann sich dieser Lärm negativ auf die Entwicklung des ungeborenen Kindes auswirken und die Gefahr einer Hörschädigung steigt.

Nach der Geburt wird das Mittelohr belüftet und das Neugeborene nimmt den Schall erstmals ungedämpft wahr. Neugeborene reagieren kurz nach der Geburt auf die vielfältigen akustischen Reize. Es gibt aufschlussreiche Studien, welche die Nuckelrate der Neugeborenen messen und auf deren Abhängigkeit von Reizen und Reizänderungen untersuchen.

Eine wichtiges Untersuchungsergebnis ist die Tatsache, dass das neugeborene Kind die Stimme der Mutter gegenüber anderen Stimmen bevorzugt.

Folgende Hörfähigkeiten entwickeln sich bei Neugeborenen und Kleinkindern:

- * gefühlsabhängige Beziehung (z.B. Stimme – Beruhigung)
- * Unterscheidung der Art des Gehörten (Stimme- Person, Geräusch – Objekt)
- * Unterscheidung von verschiedenen Sprachlauten und Sprachbestandteilen
- * räumliches Hören
- * erfahrungsbedingte Gedächtnisfunktionen, Wiedererkennen von Gehörtem
- * „sensomotorische Verknüpfungen“, Gehörtes in eigene Laute umsetzen (Lautieren, Artikulieren, Geräusche erzeugen, Rhythmik)
- * Verstehen von Sprache, selbst verständlich Sprechen

Das Erlernen des räumlichen Hörens bildet einen der Meilensteine in der Hörentwicklung eines Kindes und beginnt bereits in den ersten Lebenswochen.

Kinder wiederholen und imitieren ihre ersten eigenen sprachlichen Laute und Geräusche oder die von anderen Bezugspersonen.

Die erfolgreiche Hörentwicklung zeigt sich in der kindlichen Fähigkeit, Sprache zu verstehen und selbst verständlich Sprache zu verwenden.

